

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Zahl juristischer Fachzeitschriften ist sprunghaft angestiegen und mittlerweile auch in Fachkreisen kaum mehr überschaubar. Dennoch war es unserer Überzeugung nach an der Zeit, eine Zeitschrift wie die »TiRuP – Tierschutz in Recht und Praxis« ins Leben zu rufen.

Der Tierschutz hat in den letzten Jahrzehnten zweifellos einen gesellschaftlichen Wertewandel durchlaufen, der sich – wenngleich bisweilen schleppend – auch in der Gesetzgebung niederschlägt. Dem im Jahr 1996 mit bemerkenswerter Zustimmung der österreichischen Bevölkerung durchgeführten Tierschutz-Volksbegehren wurde letztlich 2004 mit der Schaffung bundeseinheitlicher Tierschutzregelungen Rechnung getragen; seit Juli 2013 steht der Tierschutz als Staatsziel in Verfassungsrang. Auch nach der Judikatur des Verfassungsgerichtshofes verkörpert der Tierschutz »*ein weithin anerkanntes und bedeutsames öffentliches Interesse*«. Und dennoch scheinen die rechtlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Schutz von Tieren aus nationaler, europäischer und globaler Perspektive so groß wie nie zuvor zu sein. Der Ruf nach Grundrechten für Tiere korreliert mit der anhaltenden Ausbeutung von Tieren zum menschlichen Nutzen. Lebendtiertransporte, Tierversuche, Haltungsbedingungen in der Landwirtschaft, Qualzuchten, unseriöser Welpenhandel und nicht zuletzt die mit den Ernährungsgewohnheiten der Industrieländer einhergehenden globalen Umweltfolgen sind nur einige Themen, denen wir uns alle stellen müssen.

Tierschutzrechtliche Belange wurden in der juristischen Fachliteratur bisher überwiegend im Umwelt-, Agrar- oder Veterinärrecht im Kreise einer Vielzahl von Rechtsmaterien mehr oder weniger mitbehandelt. Angesichts dessen ist es naheliegend, den Stellenwert des Tierschutzrechtes dadurch zu heben, indem ihm eine eigene Zeitschrift gewidmet wird, die das Tier selbst ins Zentrum der juristischen Überlegungen rückt. Die Gründung der TiRuP resultiert aus eben diesem Grundgedanken: Wir wollen die Wahrnehmung und Bedeutung tierschutzrechtlich relevanter Sachverhalte stärken. Das von uns ins Auge gefasste Themenspektrum reicht dabei von »klassischen« Tierschutzrechtsmaterien (zB Tierschutz-, Tiertransport-, Tierversuchsrecht, strafrechtlicher Tierquälereitatzustand) über das Artenschutzrecht bis hin

zu Rechtsmaterien bzw Rechtsfällen mit »Tierbezug« – seien dies Fragen zur Tierhalterhaftung oder mietrechtliche Problemstellungen, bau- und raumordnungsrechtliche Erfordernisse von Tierheimen oder Gnadenhöfen oder etwa landessicherheitsrechtliche Aspekte in der Haltung gefährlicher Tiere.

Neben rechtsdogmatischen Abhandlungen und Entscheidungsbesprechungen enthält die TiRuP fachspezifische Praxisbeiträge, Diskussionsbeiträge, Veranstaltungs- und sonstige themenbezogene Hinweise. Die TiRuP richtet sich damit an alle mit tierschutzrechtlichen und themenverwandten Fragen Befassten aus Wissenschaft und Praxis. Beitragseinreichungen sind sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache und selbstverständlich auch von Autorinnen und Autoren außerhalb Österreichs sowie aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen herzlich willkommen.

Bei der Frage der Art des Mediums haben wir uns sehr bewusst für eine Open-Access-Online-Zeitschrift entschieden, weil wir der Meinung sind, dass die freie und kostenlose Zugänglichkeit wissenschaftlicher Ergebnisse dem Tierschutzgedanken besonders dienlich ist. Hinzu kommt der große Vorteil der laufenden Aktualität, die eine digitalisierte Zeitschrift bietet und nicht nur den Leserinnen und Lesern, sondern auch den Publizierenden zugute kommt. Die bei uns veröffentlichten Beiträge sind mit einer eindeutigen und dauerhaften digitalen Identifikation versehen und werden über ein weltweites Repository dauerhaft archiviert. Zusätzlich werden die einzelnen Beiträge im Verlag Sramek gesammelt und um eine Rechtsprechungsübersicht ergänzt in einem gedruckten Jahrgangsband für all jene erscheinen, die auf den Komfort eines Printmediums nicht verzichten möchten.

Wir verbinden mit der Herausgabe der TiRuP auch die Hoffnung, Impulse zu einer lebendigen wissenschaftlichen Diskussion tierschutzrelevanter Themen unter breiter Beteiligung der Leserschaft zu geben. Den Universitäten soll mit der TiRuP ebenso eine reichhaltige Informationsquelle und eine Plattform für praxisnahe Auseinandersetzung mit spezifischen rechtsdogmatischen Fragestellungen geboten werden wie den in der Verwaltung und der Justiz oder den im praktischen Tierschutz Tätigen.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine rege Beteiligung an der Diskussion und wünschen Ihnen im Namen des gesamten TiRuP-Teams eine genauso anregende wie ergiebige Lektüre.

Die Herausgeber/-innen im November 2017